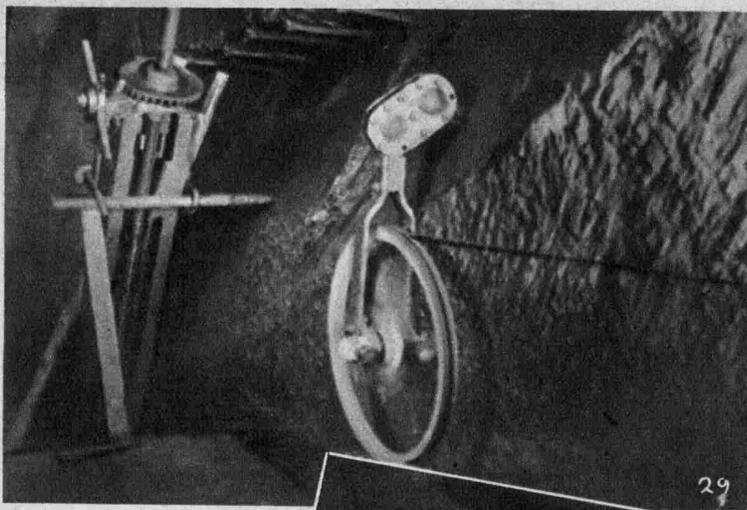




26



29



31



33



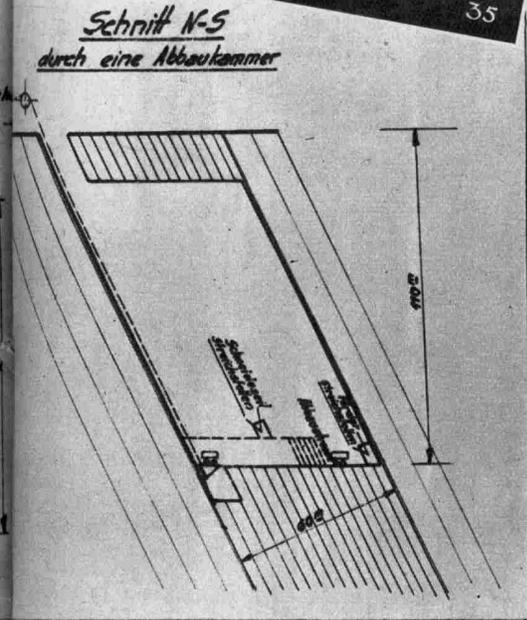
37



32



35



36

lang und läuft durch die ganze Grube. Diese Länge ist notwendig, damit das Seil nicht allzu stark abnützt, trotzdem es eigentlich nicht selber schneidet, sondern nur feinen Sand auf den Schiefer drückt, der eine tiefe Rille langsam malmt. Regelmäßig wird das Seil dann nachgedrückt (30). Wenn der Block freigelegt ist, werden auf der ganzen Länge Keile eingetrieben, welche ihn von der Unterlage lösen. Mit Spitzhämmern, Keilen und Sägen wird er in kleinere Stücke von 50 bis 100 Kilogramm zerlegt (31-32). In den Kisten werden die Blöcke zum Förderschacht und dann an die Oberfläche gebracht (33). Dieser Förderschacht ist 170 Meter tief und die Förderhaspel hat 50 Grad Neigung. Der beigefügte Abbau-Plan und der Schnitt durch eine Abbau-Kammer sollen das Verständnis des ganzen Abbaus erleichtern (34-35).

Auf der untern Sohle arbeiten die Pumpen. Zwei Zentrifugalpumpen stoßen das Wasser von dieser untern Sohle in einen Sumpf, der auf halber Höhe liegt, und von dort drücken zwei Zentrifugal- und zwei Vertikalpumpen es nach oben.

Mittag. Die Hämmer stellen das Klopfen ein, die Kisten halten an. Nur das Seil surrt weiter. Unter einer schweren hängenden Schieferdecke ist ein Block zum Tische hergerichtet (36-37). Da sitzen die Arbeiter drum herum und wir setzen uns zu ihnen. Es ist ziemlich warm hier, unten. Nur der Boden ist feucht, und stellenweise bilden sich Lachen. Aber es ist nicht ungemütlich trotzdem.

Dann ist die Pause vorüber. Wieder stößt die Preßluft gegen den Stein. Wir aber fahren nach oben. Diesmal geht es durch den Förderschacht. Es ist anfangs kein angenehmes Gefühl, wenn man da auf einer schmalen Plattform steht, die nur an einer Seite ein Geländer hat. Zumal man eben noch gehört hat, daß vor Jahren zwei Männer hier hinunter stürzten. Aber dann gewöhnt man sich dran. Langsam geht es hinauf. Die Wände versuchen, den Körper anzuziehen. In halber Höhe rollt die zweite Plattform zutal. Von oben aber kommt ein viereckiger weißer Ausschnitt immer näher. Und dann schließt man, vom Sonnenlicht geblendet, die Augen.

(Fortsetzung folgt.)